

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 80

Rubrik: Verband Schweiz. Filmproduzenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem ebenfalls anwesenden Sekretär des Arbeitnehmerverbandes wird mit großer Mehrheit folgende vorläufige Regelung vereinbart:

1. Die Arbeitsstelle bleibt gewährleistet.
2. Verheirateten Angestellten wird während 8 Wochen, vom 1. September an gerechnet, 50 % des Normallohnes ausbezahlt.
3. Ledigen Angestellten wird während 4 Wochen, vom 1. September an gerechnet, 25 % des Normallohnes ausbezahlt.

Individuelle Abmachungen in den einzelnen Betrieben und in besonderen Notfällen bleiben vorbehalten.

W.L.

Verband Schweiz. Filmproduzenten

Nachtrag zur Branchenliste.

A. Filmtechnische Laboratorien.

Turicia Film A.-G., Sihlstr. 37, Zürich. Normal- und Schmalfilme.
(Siehe auch unter B, C und E.)

B. Kulturfilme.

Tonfilm Frobenius A.-G., Münchenstein. Kulturfilme.
(Siehe auch unter D und F.)

Central Film A.-G., Weinbergstr. 11, Zürich. Kulturfilme.
(Siehe auch unter C, E und F.)

Gimmi & Co., Gottfr. Kellerstraße 5, Zürich. Kulturfilme.
(Siehe auch unter A und G.)

Präsens Film A.-G., Weinbergstr. 15, Zürich. Kulturfilme.
(Siehe auch unter D.)

Pro Film, Bahnhofstraße 69a, Zürich. Kulturfilme.
(Siehe auch unter C, D und E.)

C. Kultur- und Lehrfilme.

C. G. Duvanel, 40, quai Gust. Ador, Genf. Kultur- und Lehrfilme.
(Siehe auch unter B und E.)

Turicia Film A.-G., Sihlstr. 37, Zürich. Kultur- und Lehrfilme.

Schweiz. Schul- und Volkskino, Erlachstr. 21, Bern. Lehrfilme.
(Siehe auch unter G.)

D. Spielfilme.

August Kern, Bahnhofstraße 69a, Zürich. Spielfilme.
(Siehe auch unter B.)

Pro Film, Bahnhofstraße 69a, Zürich. Spielfilme.
(Siehe auch unter B, C und E.)

Jean Brocher, Cinémas popul. romands, Vandœuvres. Spielfilme.
(Siehe auch unter B.)

E. Werbefilme.

C. G. Duvanel, 40, quai Gust. Ador, Genf. Werbefilme.
(Siehe auch unter B und C.)

Pro Film, Bahnhofstraße 69a, Zürich. Werbefilme.
(Siehe auch unter B, C und D.)

Turicia Film A.-G., Sihlstraße 37, Zürich. Werbefilme.
(Siehe auch unter A, B und C.)

F. Filmstudios.

Peka Film, Paul Karg, Kasinoplatz 8, Bern. Filmstudio.
(Siehe auch unter A und G.)

G. Verschiedene Tätigkeit auf dem Filmgebiet.

Peka Film, Paul Karg, Kasinoplatz 8, Bern.
Schmalfilm-Kino-Apparate. Filmverkauf. Spezialitäten.

Gimmi & Co., Gottfr. Kellerstr. 5, Zürich.
Schmalfilm-Kino-Apparate. Filmverkauf. Spezialitäten.

Schweiz. Schul- und Volkskino, Erlachstr. 21, Bern.

Verleih von Kultur- und Lehrfilmen. Veranstaltung von
Kultur- und Lehrfilmvorträgen und Wandervorführungen
zu Stadt und Land.

(Siehe auch unter C.)

Begegnung mit Luise Rainer in Luzern

Ein unerwartetes Blitz-Interview von Hans Emil Staub.

Eigentlich wartete ich an jenem trüben Spätsommernachmittag auf Maestro Toscanini, als plötzlich die feierliche Stille der vornehm ausgestatteten Halle des Hotel «National» durch das meteorhafte Erscheinen zweier junger, sportlich-anmutiger Damen angenehm belebt wurde. Doch halt — dieses eine Gesicht, diese ausdrucksvollen Züge, sie kamen mir bekannt, ich möchte beinahe sagen, befreundet vor. Mein Geist hatte blitzschnell gefunden, Bilder aus «Der große Ziegfeld» und «Die gute Erde» tauchten in mir auf — tatsächlich, das konnte nur Luise Rainer sein. — Schon verschwand sie im Lift und entschwebte meinen Blicken. «Soll ich oder soll ich nicht?» Ich tat es, und schon folgte ihr ein Boy mit meiner Visitenkarte, der mir eine Minute später berichtete: «Frau Rainer wird gleich kommen!» — In der Zeit, die eine Frau braucht, um rasch im Spiegel zu prüfen, ob dies und jenes all right ist, schritt der talentierte Metrostar auf mich zu — jung und fröhlich wie ein Backfisch, der mich fragend anblickte, als ob die

großen, klugen Augen sagen wollten: «Was will der Herr eigentlich von mir?» Na, was will ein Journalist wohl? Sie verstand und fügte sich herzlich lachend. «Sie sind der Erste, dem ich das in meinen Ferien gewähre, Sie können stolz darauf sein, denn bisher habe ich noch keinen Pressevertreter empfangen. — Seit den 5 Jahren, die ich nun in Hollywood engagiert bin, sind das meine ersten Ferien und die will ich nun richtig genießen. Dazu gehört auch das Alleinsein und Ausspannen. Sie haben gar keine Ahnung, wie groß nach der anstrengenden Filmarbeit das Bedürfnis ist, endlich einmal sich selbst zu sein und von niemandem belästigt zu werden. Kann man das anderswo besser als in der Schweiz? Das ist ein göttliches Land!» — «Ob ich das erste Mal in der Schweiz bin? O nein, ich war schon als Kind in Arosa und Klosters, wo ich sogar die Schule besucht habe. Meine Freundin und ich kommen eben von einer wunderbaren Autotour zurück, deshalb bin ich von der Sonne verbrannt, daß man mich kaum kennt. Die Schweiz

bietet so viel unsagbar Schönes, ich bin ganz berauscht davon. In Genf haben wir die Pradaausstellung bewundert, dann sind wir nach dem Tessin und ins Bündnerland gefahren, wo wir so richtig die warme Sonne und die herrliche Luft genossen haben. Wie ist man da so verlassen von allem, so glücklich und losgelöst — keine Schreckensnachrichten aus der großen Welt; was für eine wohlthuende Erlösung und Entlastung von den bedrückenden Geschehnissen! Auch die eindrucksvolle Landesausstellung habe ich besucht. Leider habe ich nicht allzuviel davon gesehen; mein Begleiter interessierte sich nur für die Waffen und so blieb für meine Interessengebiete nicht mehr sehr viel übrig. Sie werden lachen und mich vielleicht kindisch finden, aber auf dem Schiffliabach habe ich mich ganz großartig unterhalten.» — «Gestatten Sie mir bitte trotz Ferien eine berufliche Zwischenfrage. Ich habe von Ihren großen Theatererfolgen, die Sie kürzlich in England hatten, gehört und möchte nun gerne wissen, ob Sie lieber auf der Bühne oder in Hollywood's Filmateliers arbeiten?» Sie schaute mich ernst an und meinte: «Ja, wissen Sie, ich habe Hollywood eigentlich richtig satt. Ich hasse dieses Starleben nach Schema Hollywood. Da ist